

Gemein-Rat am 27. 04. 99

Donnerstag, 29. April 1999

MZ/OP

Kreis

RHEIN MAIN PRESSE

Ein „Runder Tisch“ soll Anlieger aufklären

Verlegung des Bahnhalt punktes in der Fragestunde der Nackenheimer Ratssitzung thematisiert / Bedenken vorgetragen

NACKENHEIM – Sehr kontrovers verlief in jüngster Gemeinderatssitzung die Bürgerfragestunde, in der die Verlegung des Bahnhalt punktes vom Ortsausgang in die Ortsmitte thematisiert wurde. Dabei traten sehr unterschiedlichen Auffassungen von Bürgermeister Bardo Kraus und einigen Mitgliedern der Interessengemeinschaft gegen die Verlegung zutage.

Von
Werner Baum

Die Einwände der anwesenden Anlieger gegen die Verlegung des Haltepunktes richteten sich besonders gegen vermutete zusätzliche Brems- und Anfahrgeräusche. Zudem sei Parkplatzmangel für die Bahnenutzer insbesondere im Lindenberg zu erwarten und die Anwohner seien gegen Einblicke in die Gärten von den Bahnsteigen aus ungeschützt, da das bisherige Grün für die

Baumaßnahmen entfernt werden muß und das Nachwachsen sich über Jahre hinziehe. Es sei zudem zu befürchten, daß die unterhalb der Bahnsteige liegenden Gärten von den Reisenden als Müllkippe mißbraucht würden und lärmende Jugendlichen die Ruhe der Anlieger störten. Von den geplanten zwölf bis 14 Lautsprechern ganz zu schweigen. Bedenken wurden auch laut, daß Toiletten fehlen könnten und künftig die Hecken der nächstliegenden Gärten erhalten müßten.

Insgesamt befürchten die Anlieger, daß ihre Grundstücke in hohem Maß an Wert verlieren. Und da eine Anhebung der Bahnsteige am jetzigen Haltepunkt ebenfalls mit 85 Prozent bezuschußt werde, erübrige sich doch eine Verlegung mitten in den Ort für über fünf Millionen Mark.

Bürgermeister Kraus erinnerte daran, daß der mit großer Mehrheit gefaßte Ratsbeschuß zur Verlegung des Haltepunktes nie von der Zustimmung der Anlieger abhängig gemacht worden sei. Und daß es auch Zuschüsse für einen Umbau der alten Anlage gegeben hätte, sei erst viel später bekannt geworden. Jetzt sei das Planfeststellungsverfahren abgeschlossen, obwohl das Pro-

jekt aufgrund einer Klage bis zur gerichtlichen Klärung momentan ruhe. Kraus sagte aber den betroffenen Anwohnern zu, daß demnächst an einem „Runden Tisch“ die Argumente der unmittelbar betroffenen Bürger und Fragen zur Erstellung einer Schallschutzmauer und der neuen Begrünung im Detail besprochen würden. Eine Einladung werde es rechtzeitig geben.

Noch vor der Fragestunde wollte die SPD-Fraktion von Kraus wissen, ob die Anlieger im Vorfeld der Planungen des Projektes nicht oder unzureichend informiert worden seien. Kraus verwies auf eine Einwohnerversammlung am 14. November 1995 und darauf, daß die Verwaltung den Anlie-

gern Anfang 1996 eine persönliche Vorstellung der Pläne angeboten habe. Am 8. Juli 1998 habe im VG-Rathaus in Bodenheim ein Erörterungstermin der Bezirksregierung stattgefunden, zu dem am 19. Juni 1998 fristgemäß im Amtsblatt eingeladen worden sei. Und am 1. Dezember 1998 habe das Verkehrsministerium ein Gespräch mit den Anliegern in Nackenheim geführt.

Weiter wollte die SPD wissen, wie die Gemeinde mit schriftlich eingereichten Widersprüchen und Einwendungen der Anlieger umgegangen sei. Kraus erklärte, diese seien immer an die zuständigen Stellen zur Beantwortung weitergeleitet worden.